

Löhne



Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblickt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Herforder Straße in Bünde,
- dem Minden-Weseler-Weg, der Meller Straße und der Werther Straße in Enger,
- der Ravensberger Straße, der Bänder Straße und der Bielefelder Straße in Spenke sowie
- auf der Koblenzer Straße in Löhne.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Wassermühle öffnet Sonntag

Löhne-Gohfeld (LZ). An der Wassermühle Kemena, Koblenzer Straße 58, in Gohfeld ist an diesem Sonntag von 14 Uhr an wieder Mühleentag. Die Besucher können sich von der imposanten reichhaltigen Technik der historischen Mühle von 1893 beeindrucken lassen. Es werden Führungen angeboten. Kinder und Erwachsene können selbst Vollkornmehl mit der Handdrehmühle wie vor 1000 Jahren herstellen und erleben, wie viel Kraft dafür aufgewendet werden muss.

Mit dem hofeigenen Backofen werden wertstoffreiche Brote und leckerer Kuchen gebacken. Dazu gibt es Bratwurst, Schmalz und Leberwurstbrote, Torten und Getränke. Zu bestaunen ist auch der 67 Jahre alte Borgward-Lkw, mit dem früher das Mehl ausgeliefert wurde. Der CVJM-Senioren Posaunenchor Haupensiek-Gohfeld unterhält die Besucher zudem mit volkstümlichen Melodien.

Alle Mitwirkenden freuen sich auf einen tollen Tag mit den Besuchern.

Sonderausstellung schließt bald

Löhne-Bahnhof (LZ). Die Sonderausstellung »Der Kreis Herford – eine Fotodokumentation«, die derzeit im Heimatmuseum auf dem Bischofshagen, Alter Postweg 300, zu sehen ist, endet am Sonntag, 9. Juli. Letztmalig besucht werden kann die Ausstellung an diesem Samstag von 15 bis 18 Uhr sowie an diesem Sonntag von 10 bis 12.30 und von 15 bis 18 Uhr.

Anschließend geht das Museum in die Sommerpause. Weiter geht es dann wieder nach den Sommerferien am 1. September mit der Jubiläumsausstellung »175 Jahre Karl May«.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Abonentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Christoph Schormann steht mitten in seinem Kunstwerk »Miteinander bewegen/Natürlichkeit«. Bei dieser Installation gab es viel zu entdecken, auch eine starke politisch-gesellschaftliche Botschaft. Ein Baumstamm im Zentrum, aus dem ein kleiner Baum wächst, setzt dabei ein besonderes Zeichen. Fotos: Margaret Weirich

Künstler zeigen beeindruckende Vielfalt

Elf Löhner präsentieren ihre Werke bei den Tagen der offenen Ateliers

Von Margaret Weirich

Löhne (LZ). Vielfalt ist das Stichwort, das Besuchern angesichts der Werke, die während der offenen Ateliers des Kreises Herford präsentiert wurden, einfallen konnte. Insgesamt elf Künstler aus Löhne beteiligten sich in diesem Jahr daran.

So konnte Kunstinteressierte unterschiedlichste Stile, Ausstellungsorte und die Künstler selbst näher kennenlernen.

Christoph Schormann führte seine Gäste in eine Nebenhalle seiner Holzwerkstatt und zeigte seine große Installation aus bun-

ten Holzfiguren, die abstrakt dem menschlichen Körper nachempfunden waren. Mit seinem Werk, das den Titel »Miteinander bewegen/Natürlichkeit« trägt, schuf er eine ungewöhnlich starke politisch-gesellschaftliche Botschaft.

In einem inneren Kreis stellen verschiedene Figuren die menschliche Vielfalt in der Gesellschaft dar – grau lackierte Figuren als ältere Menschen, kleine bunte Figuren als Kinder, gleichgeschlechtliche Paare und viele andere. Viele hielten einen gelben Stern als Zeichen für Europa. In einem Außenkreis stehen dunklere, bedrohlich wirkende Figuren. Diese zeigen den äußeren Einfluss auf die Gesellschaft – Krieg oder Armut in anderen Ländern. Erst der Mittel-

punkt der Installation schnürt das Ganze zusammen und bietet eine Perspektive. Ein massiver fast naturbelassener Baumstamm, der an eine Hand erinnert und aus dem ein kleiner Baum wächst, ruft zu Gelassenheit und Optimismus

Installationen, Skulpturen und gemalte Bilder stoßen bei den Besuchern auf viel Interesse.

auf. Ein Zeichen dafür, dass im Zentrum etwas Neues entsteht. »Es gibt so viel Positives hier. Wir müssen uns nur darauf besinnen«, sagte Schormann.

Diese Installation stand im

Kontrast zu einer weiteren Ausstellung in den Räumlichkeiten an der Löhner Straße. Die Malerin und Künstlerin für Mischtechnik, Maria Henke, unterhielt sich mit Besuchern über ihre neuesten Werke. »Ich male eher experimentelle Landschaften oder Orte«, erzählte sie. »Ich greife ein Thema auf und setze mich damit auseinander.« Schemenhaft sind eine alte Mühle oder ein Rapsfeld in verschiedenen Bildern zu erkennen. Die Bildsprache spiegelt die innere Sicht der Künstlerin auf die Orte und Gegenstände wider.

Kontrastreich war ebenfalls die Gartenausstellung der Künstlerinnen Ursula Kaufmann und Renate Hinz, die sich selbst als Hobbymal-

erinnen und malen alles, angefangen von abstrakten menschlichen Figuren bis hin zu perfekten Abbildungen von Naturmotiven. Hinz erklärte: »Ich lasse mich von verschiedenen Künstlern und Stilrichtungen inspirieren.«

Viele Besucher verweilten ebenso bei der Gartenausstellung des Künstlers Hans-Werner Twelsiek. Seine Schöpfungen sind aus Stein und Holz. Er war zum achten Mal bei den Tagen der offenen Ateliers dabei und fasste seine Motivation dafür zusammen: »Ich finde es toll, wenn die Betrachter andere Gedanken und Geschichten zu meinen Skulpturen erzählen. Ich höre ihnen gerne zu und entwickle dadurch neue Ideen. Es ist ja ein Geben und ein Nehmen.«



Die Hobbymalerrinnen Ursula Kaufmann und Renate Hinz malen unterschiedliche Motive und experimentieren gerne mit Maltechniken.



Hans-Werner Twelsiek (rechts) erklärt Anette und Bernd Heyden, wie er die optimale Verbindung zwischen Holz und Stein schafft.



Künstlerin Maria Henke erläutert die Geschichte hinter ihrem Bild »Das Gebäude« den Besucherinnen ihres Ateliers Hannelore und Astrid-Irena Mai.

1 000 Euro für Bekleidung

Firma Schwenecker ermöglicht Jugendfeuerwehr Neuanschaffung

Löhne (sg). Ein großer Wunsch der Jugendfeuerwehr des Löschzuges Gohfeld-Wittel ist es gewesen, nach der Zusammenlegung der Löschgruppen nun auch in Sachen Bekleidung einheitlich auftreten zu können. Dieser Wunsch wurde jetzt erfüllt.

»Es geht auch um das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die einen hatten Gohfeld auf ihren Sachen stehen, die anderen Wittel. Neue Kleidung müssten sie sonst selbst anschaffen«, sagt Stadtjugendwart Michael Kolpak. Um entsprechende Jacken, Polo-Shirts und Pullover anschaffen zu können, hat sich der Jugendwart des Löschzuges, Mathias Petermann, an den Schreibtisch gesetzt und sich bei der Aktion der Firma Schwenecker beworben. Diese nämlich lässt in ihrem Jubiläumsgeschäft zum 25. Geburtstag des Unternehmens heimischen Vereinen und Institutionen Geld zukommen – zwölf Monate lang jeweils 1000 Euro pro Monat (diese

Zeitung berichtete). Petermann schilderte, wie die Jugendfeuerwehr organisiert ist, dass 60 Prozent aus Spiel und Freizeit bestehen, während die Feuerwehrausbildung 40 Prozent ausmacht. Die Mühe hat sich gelohnt: Das Anliegen stieß bei dem Gremium um Geschäftsführer Olaf Schwenecker auf Wohlwollen. So konnte Mathias Petermann für die Jugendfeuerwehr nun einen entsprechenden Scheck entgegennehmen. »Aktuell sind etwa 20 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr plus Betreuer. Mit dem Geld kommen wir gut aus«, sagt Michael Kolpak.



Mirko Brinkmann (von links) und Philipp Coring (Betreuer der Jugendfeuerwehr), Mitglieder der Jugendfeuerwehr des Löschzuges Gohfeld-Wittel und Mathias Petermann (Jugendwart) freuen sich über die Spende von Olaf Schwenecker. Foto: Michael Kolpak

Intensivere Gespräche

Thema Abendmarkt wird weiter verfolgt

Löhne (sg). Aufgrund eines Antrages der Fraktion Die Linke ist das Thema Abendmarkt wieder im Rat behandelt worden. Dieser hat nun den Vorschlag der Verwaltung beschlossen, in Sachen Einrichtung eines Wochen- sowie eines Abendmarktes »die laufenden Gespräche mit den relevanten Akteuren fortzusetzen beziehungsweise zu intensivieren.«

Im Antrag hieß es, dass im Anschluss an den Wochenmarkt ein Abendmarkt auf dem Findeisenplatz eingerichtet werden soll. Die Verwaltung führt dazu aus, dass die Angebotsvielfalt des Löhner Wochenmarktes, der derzeit in Eigenregie der Marktbesucher stattfindet, überschaubar und die Attraktivität nur mäßig ist. Problematisch sei, dass es seit geraumer Zeit keinen Marktmeister mehr gebe, somit auch keine entsprechende Akquise erfolge.

»Es hat sich herausgestellt, dass man den Wochenmarkt und den Abendmarkt trennen sollte«, sagte Ulrich Adler (Die Linke) zu dem

Antrag. Der Abendmarkt komme auch in anderen Kommunen gut an. Es gehe zudem um die Gestaltung der Innenstadt. Hier sei mit geringen Mitteln eine positive Entwicklung der Stadt möglich.

»Wenn wir mehr als eine lustige, nette Veranstaltung wollen, sondern die Innenstadt stärken wollen, dann müssen wir darüber sprechen. Ohne die Werbegemeinschaft geht das nicht«, gab Wolfgang Böhm (SPD) zu bedenken. Ein erster Erfolg sei das Frühlingsfest gewesen. Die Werbegemeinschaft habe dort viel Energie hineingelegt. Dem schloss sich Silke Glander-Wehmeier (Die Grünen) an. Eine Spitze kam von Seiten der Löhner Bürger-Allianz. Hermann Ottensmeier fragte in Richtung Stephanie Karger (Die Linke), wie Verdi wohl die zusätzliche Arbeitszeit sehe. Letztendlich würden die Bürger entscheiden, ob ein Abendmarkt laufe oder nicht. Florian Dowe (CDU) unterstützte den Vorschlag der Verwaltung.